

Neuntes Kapitel.

Beschwerden.

Bei Durchlesung der Akten überzeugte sich der zur Untersuchung beauftragte Kommissär, daß der in Ruhestand versetzte Amtmann, gelinde gesagt, höchst voreilig und fahrlässig in der Sache der Verhafteten verfahren sei, und er nahm es auf sich, die meisten dieser Leute aus dem Gefängnisse zu entlassen und sie auf freiem Fusse zu prozessiren.

Da pochte denn auch einmal ein armes Weib, die Mutter von fünf lebendigen Kindern, an seine Thüre mit der schüchternen Bitte: ob es ihr wohl erlaubt sei eine Beschwerde vorzubringen.

Der Kommissär, von Allen die ihn kannten als ein gar edler Mann voll menschenfreundlicher Gesinnungen befunden, hieß das Weib, das ungemein leidend aussah und der das Stehen offenbar schwer wurde, auf einem Stuhle Platz nehmen und da er als Menschenkenner auf den ersten Blick ihre befangene Zerstreutheit wahrnahm, so ging er auf einige